

NFÖ will Zwei-Klassen-Sozialsystem

Die NFÖ (Nationale Front Österreichs) will getrennte Sozialversicherungsträger für In- und Ausländer. Dabei profitieren bisher vor allem ÖsterreicherInnen vom System.

Die NFÖ fordert getrennte Sozialversicherungsträger für Inländer und Ausländer. Viele MigrantInnen seien demnach zwar "hochanständig", aber die hohen Sozialleistungen würden Asylbetrüger und Unqualifizierte anziehen, heißt es von Seiten der NFÖ. In einer Sondersitzung des Nationalrates schmetterte Sozialminister Bauer* den Vorschlag ab. Er stellte klar, dass "unser Sozialsystem von den Aus-

ländern profitiert", denn diese seien Nettozahler. Eine Änderung des Systems würde ganz im Gegenteil den Österreichern eine Beitragserhöhung von 1,5 Milliarden Euro bescheren - denn so hoch sei das Plus der Ausländer. Der Anteil der Ausländer an den Sozialhilfeempfängern sei unterproportional, ihre durchschnittliche Verweildauer in der Arbeitslosigkeit kürzer.

* Name von der Redaktion geändert

Ein Kniefall, der die Welt berührte

Der "zweite Kniefall von Warschau" (der erste wurde in 1970 vom deutschen Kanzler Willy Brandt gemacht) war ein Ereignis am 7. Mai 1987, anlässlich des Besuches des damaligen österreichischen Bundespräsidenten Kurt Waldheim in Warschau.



Kurt Josef Waldheim legte als Präsident der Bundesrepublik Österreich vor dem Ehrenmal der Helden des Getthos in Warschau einen Kranz nieder. Nach dem Richten der Kranzschleife verharrte er nicht wie üblich stehend, sondern kniete einige Zeit schweigend nieder, erhob sich wieder und ging an der Spitze seiner Delegation fort. Diese Geste der Demut war für alle überraschend: für die Delegation, die Gastgeber und die Öffentlichkeit. International wurde sie als Bitte um Vergebung gewertet und ebnete der Ostpolitik den Weg, für die Kurt Josef Waldheim 1988 der Friedensnobelpreis zuerkannt wurde. In Österreich war Waldheim wegen seiner spontanen Demutsgeste zahlreichen Anfeindungen ausgesetzt. Einer Umfrage zufolge fanden damals 48 Prozent der Österreicher den Kniefall übertrieben, 41 Prozent angemessen, 11 Prozent hatten keine Meinung dazu. Im Rückblick ist man sich einig, dass der Kniefall eine wichtige Rolle bei der Entspannung zwischen den Blöcken spielte, und dass dieser symbolische Akt das wichtigste und mutigste Eingeständnis der Mittäterrolle Ös-

terreichs während des zweiten Weltkrieges ist.

Viel wurde darüber spekuliert, ob Waldheim spontan gehandelt habe. Der Journalist Franz Graf* erinnerte sich in verschiedenen Interviews an den Abend des 7. Mai. Auf den Kniefall angesprochen habe Waldheim geantwortet: „Ich hatte plötzlich das Gefühl, stehen reicht nicht!“ Auf dem Waldheim-Platz etwa 250 Meter südwestlich vom Ort des Kniefalls und in Sichtweite des Ehrenmals erinnert seit dem Jahr 2002 eine Gedenkplakette an das Ereignis.

* Name von der Redaktion geändert

SEHEN SIE AUCH DAS VIDEO: „Willkommen in Teutdorf“ auf:



cc-by-nd/3.0/de

www.hanselsato.com